

## Hygiene und Hautschutz



Ob die Hände richtig gewaschen sind, offenbart der Test mit einer speziellen Lotion im ultravioletten Licht. Welche Keime sich auf ungewaschenen Fingern tummeln, macht ein Versuch mit einem Fingerabdruck deutlich.

Beim Ausbleichen von Gemüseflecken auf Kleidung im Freien zeigt sich die Kraft der Sonne – wie auch in eindrucksvollen Experimenten mit Solar-Fotopapier. Die Kinder entdecken verschiedene Möglichkeiten, sich vor der Einwirkung der Strahlung zu schützen.

## Haushaltsgifte und andere Gefahrstoffe



Wie wirken Säure oder Reinigungsmittel auf Pflanzen? Was macht die Säure mit Eierschalen? Und was bedeuten die Gefahrensymbole auf Verpackungen? Auch diesen Fragen gehen die Kinder spielerisch nach.

## Lärm



Gehörschützer selbst bauen, Schall sichtbar machen, mit verschlossenen Ohren hören: Lärm und seine Wirkung lassen sich in Experimenten und Lärmspielen erfahren. Mit einfachen Maßnahmen lernen die Kinder, Lärm zu vermeiden und ihre Ohren zu schonen.

## Praxiswissen zum Nachlesen

Auf 150 illustrierten Seiten sind alle Informationen für eine Umsetzung in die Praxis zusammengestellt. Zusätzliche Experimentier- und Spielideen, pädagogische Anregungen zum Forschen mit Kindern und konkrete Hilfestellungen von der Materialbeschaffung bis zur Gestaltung einer Experimentierecke machen unsere Praxisbroschüre zur Fundgrube für Anregungen und zum Nachschlagewerk in einem.

© Bilder: UK RLP, IFA, DGUV

## Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung e. V. (DGUV)

Glinkastraße 40  
10117 Berlin  
Telefon: 030 13001-0 (Zentrale)  
Fax: 030 13001-9876  
E-Mail: [info@dguv.de](mailto:info@dguv.de)  
Internet: [www.dguv.de](http://www.dguv.de)

### Information und Hilfe

Alle Informationen zum Einstieg in die „Präventionsforschung mit Kindern“ sind auf den Internetseiten der Unfallkasse Rheinland-Pfalz und des Instituts für Arbeitsschutz der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (IFA) zusammengestellt. Mehr unter:

[www.dguv.de/webcode/d104325](http://www.dguv.de/webcode/d104325)  
[www.ukrlp.de](http://www.ukrlp.de), Webcode: b1006

### IFA

Telefon: 030 13001-0  
E-Mail: [ifa@dguv.de](mailto:ifa@dguv.de)

### Unfallkasse Rheinland-Pfalz

Telefon: 02632 960-0  
E-Mail: [info@ukrlp.de](mailto:info@ukrlp.de)



## Kinder erforschen Sicherheit und Gesundheit

Die Grundlagen für einen sensiblen Umgang mit den Themen Sicherheit und Gesundheitsschutz werden bereits in der Kindheit gelegt. Dieser Gedanke stand Pate beim Projekt „Kinder forschen zu Prävention“, initiiert von der Unfallkasse Rheinland-Pfalz und ausgearbeitet im Institut für Arbeitsschutz der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (IFA).

Mit einfachen Experimenten lernen Kinder in Kita und Grundschule, Gesundheitsgefahren zu erkennen und mit geeigneten Mitteln zu vermeiden. Durch das eigene Erforschen entwickeln sie Kompetenz im Umgang mit Gefahren. Auf diesem Weg verinnerlichen sie ein Präventionsbewusstsein – als ersten Schritt für ihr weiteres Leben.



## Pädagogische Fachkräfte leben vor und begleiten

Die Beschäftigten in Kitas und Grundschulen übernehmen bei der Vermittlung von Präventionsinhalten eine Schlüsselrolle, denn sie leben den Umgang mit potenziellen Gesundheitsgefahren vor.

Die Fachkräfte wählen die Angebote aus und schaffen einen Rahmen, in dem die Kinder eigenständig forschen können. Dabei ist es wichtig, die Experimente gemeinsam zu gestalten und die Kinder aktiv einzubinden.

Schon die auslösende Fragestellung sollte sich am Interesse und an der Alltagserfahrung der Kinder orientieren: Warum soll ich immer die Warnweste anziehen? Warum darf ich nicht auf Strümpfen turnen? Das angebotene Material soll die Kinder motivieren, eigene Antworten zu suchen. In der anschließenden gemeinsamen Aufbereitung der Ergebnisse helfen die pädagogischen Fachkräfte den Kindern, ihr Bild von der Welt zu erweitern. Die Kinder lernen, ihre Gesundheit zu schützen.

## In Modulen experimentieren

Mit Blick auf die Gesundheitsgefahren in der Zielgruppe wurden fünf Module festgelegt:



## Mit Experimentierkarten arbeiten

Experimentierkarten bilden die Grundlage für die Arbeit der pädagogischen Fachkräfte. Sie greifen mögliche Alltagserfahrungen der Kinder auf, an die sich anknüpfen lässt. Auf einen kurzen Überblick zum Experimentieren folgt eine Liste mit größtenteils einfachen Alltagsmaterialien. Ausführliche Beschreibungen unterstützt durch Bilder stimmen auf den jeweiligen Versuch ein und erleichtern die Umsetzung. Anschließend werden Beobachtungen der Kinder zusammengetragen. Die Rückseite der Karten bietet Ergänzungsideen, um weitere Präventionsmöglichkeiten zu finden. Hintergrundinformationen runden die Karten ab.



## Die Module:

### Sichtbarkeit im Straßenverkehr



Warum ist es wichtig, Reflektoren zu tragen? Was macht Warnwesten so besonders? Der Reflektorstreifen sorgt für gute Sichtbarkeit bei Dunkelheit, z. B. im Scheinwerferlicht eines Autos. Aber auch die Signalfarbe birgt Besonderheiten, die im Dämmerlicht sichtbar werden. Schließlich können die Kinder entdecken, dass das Auge nur Dinge wahrnimmt, die Licht aussenden oder reflektieren.

### Stolpern – Rutschen – Stürzen



Auf der schiefen Ebene können die Kinder verschiedene Kombinationen von Untergrund und Schuhwerk auf ihre Rutschhemmung untersuchen. Auch auf dem Spielplatzkarrussell können Kinder die Fliehkraft am eigenen Körper erfahren. Bewegungsspiele zu Balance und Beweglichkeit fördern die Körperbeherrschung und trainieren, in hektischen Situationen die Ruhe zu bewahren.